Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 39

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLI. Jahrgang.

Basel. 2. October 1875. Nr. 39.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Die militärischen Verhältnisse der Türkei und ihrer Gegner. L. Schneider, Der Krieg der Triple-Allianz gegen die Regierung der Republik Paraguay (Biographie des Präsidenten Francisco Solano Lopez). — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Ernennungen. — Ausland: Italien: Ordonnanzen auf dem Velocipeb; Oesterreich: Ulanen-Pike nach dem Modelle 1875. Rußland: † General Graf P. Grabe; Spanien: Der Karlistenkrieg 1875. (Schluß.)

Die militärischen Verhältnisse der Türkei und ihrer Gegner.

Von J. v. Scriba.

Einleitung.

Die arme Herzegowina oder die Hersek — nach türkischem Sprachgebrauch — steht wieder in Waffen gegen ihre Bedrücker. Wie im Jahre 1862 lodern die Flammen des Aufstandes hell auf, und wie damals, wo Montenegro sich im offenen Kriege mit der Pforte befand, wo das Bombardement von Belgrad in einer Nacht 30,000 bewaffnete Männer nach der Hauptstadt Serbiens brachte, werden wir vielleicht bald die genannten Staaten die Waffen ergreifen sehen, um in Bosnien und der Herzegowina noch bei Zeiten jene Elemente zu retten, welche zugleich ihre Existenzbedingung bilden. Sollte bei einem unglücklichen Ausgange des herzegowinischen Aufstandes das christlich-serbische Element in Bosnien und der Herzegowina nach und nach untergehen, so wird auch von einer Zukunft Serbiens gewiß nicht mehr die Rede sein können. Das Volk in Serbien ist sich dieser Gefahr vollkommen bewußt und drängt daher mit allen Mitteln zum Kriege, und der Fürst wird dem Volkswillen nicht widerstehen dürfen und können. Wohl aber möchte die europäische Diplomatie bei dem Ernst der Lage ein großes Wort mitsprechen, und wird diese die Ruhe Serbiens befehlen, so dürfte nicht leicht weder der Fürst mit seinem Ministerium, noch die Skuptschina entgegenhandeln.

Da aber die orientalische Frage täglich an Ernst gewinnt, und die Interessen der europäischen Großmächte dabei in hohem Grade engagirt sind, so ist die Aufmerksamkeit der Diplomatie allen Vorgängen im fernen Osten unausgesetzt zugewandt. Von einem Augenblick zum anderen können die vollendeten Thatsachen den Händen der Diplomaten entschlüpfen, und die Folgen für Europa sind dann unberechenbar.

Die geographische Lage der Türkei macht dieses Reich zu einem Centrum der europäischen Politik. Wenn man zugestehen muß, daß für den Augenblick das europäische Gleichgewicht sich auf die Beziehungen Rußlands zu Deutschland gründet, so wird man weiter einsehen, daß diese Beziehungen zwei Gesichtspunkte haben, in sofern man einerseits den Orient und andererseits den Westen in Betracht zieht.

Der erste Gesichtspunkt ist gegen Oesterreich, der zweite gegen Frankreich gerichtet. Es ist also klar, daß die Operationen der allgemeinen europäischen Diplomatie von 4 Männern, den Fürsten Gortschakoff und Bismarck, dem Marschall Mac Mahon und dem Grafen Andrassy, geleitet werden, und daß die Zukunft Europa's zunächst in ihren Händen liegt und von den Gelegenheiten abhängt, die sich denselben darbieten werden, um ihre diplomatischen Fähigkeiten zu erweisen.

Rußland und Deutschland suchen sich gegenseitig zu balanciren. Der feine Fürst Gortschakoff unternimmt es, die katholische Bevölkerung und andere separatistische Verbindungen Deutschlands gegen die Eroberungspolitik des deutschen Reichskanzlers aufzustacheln und sucht Frankreich von Oesterreich-Ungarn zu trennen, um stets an der Spitze der Bewegung zu bleiben. Daß bei solchen Manövern keine Intimität mit Deutschland stattfinden kann, liegt auf der Hand, und Derjenige, welcher vor Kurzem den in Interlaken weilenden russischen Reichskanzler in seinen persönlichen Beziehungen zu dem daselbst wohnenden deutschen Gesandten beobachtet hat, wird es bestätigen.

Ebenso aber, wie Rußland es unternimmt, Deutschland im Innern Verlegenheiten zu bereiten und